

# Mysterium Love

## Die Liebe ist ein seltsames Spiel

Von jongjedino96

### Kapitel 13: Kapitel 12

Jonghyun sah an sich runter.

So komplett schwarz gefiel er sich nicht.

Als er anderem Morgen aufgewacht war und Kibum der neben ihm schlief sah musste er lächeln und für einen Moment lang waren die Sorgen vergessen.

Doch wenn er sich jetzt so ansah wollte er am liebsten anfangen zu weinen.

Das er jetzt völlig alleine war und niemand, außer Kai, von seiner Familie noch lebte war für den Prinzen unerträglich.

Kibum rückte Jonghyuns Krawatte gerade und musterte ihn von oben bis unten.

Bis auf das Medallio war Jonghyun komplett schwarz und eigentlich wenn Kibum ehrlich mit sich selbst war fand er das Outfit des Prinzen echt anziehend.

"wer schaffen das" sagte Kibum auf den fragenden Blick den Jonghyun ihm zuwerfen hin und dieser Nickte.

Jonghyun sprach kein Wort als sie nebeneinander an an der Spitze einer langen Schlange hinter dem Sarg gingen.

Das ganze Dorf war anwesend um ihrem geliebten Königspaar die letzte Ehre zu erweisen.

Jonghyun schaute in den Himmel und lächelte in sich hinein.

"Achtung Jonghyun" hörte er Kibum rufen bevor ihn jemand an seinem Anzug zog.

Jonghyun erwachte aus seinen Gedanken und starrte Kibum an der seinen Anzug losließ.

Dann schaute er vor sich und sah ein frisch ausgehoben Grab.

"alles ok bei dir?" Kibum sah Jonghyun besorgt an und zupfte seinen Anzug glatt.

"Ja danke für deine Rettung"

"Kein Problem" Kibum lächelte und der Zug könnte weitergehen.

Beim Grab angekommen sprach der Pfarrer ein zwei Sätze und übergab dann das Wort an den Prinzen.

Jonghyun zog Kibum etwas an sich im nahm seine Hand.

"Also wir haben uns hier versammelt um ein sehr trauriges Ereigniss zu erleben"

Kibum drückte leicht Jonghyuns Hand als dieser stoppte.

"wir wollen uns heite von meinen geliebten Eltern verabschieden sie waren immer gütig und gerecht" Jonghyun stockte erneut und schloss die Augen.

"Meine Mutter hat bis zum Schluss nur an das Wohl des Volkes und natürlich auch an mich gedacht und mein Vater hat mir bevor er starb schon aufgetragen mein Volk also euch die hier alle da steht zu beschützen"

"deshalb freut es mich um so mehr das ihr alle Ihnen die letzte Ehre erweisen möchtet ich hoffe das ich ein genauso guter König sein werde wie meine Eltern"

"also bitte ich bin noch nicht ausgelehrt und mache Fehler doch ich hoffe ihr werdet mir das nachsehen"

Zuerst war es still und Jonghyun sah in traurige und mitfühlende Augen.

Er sah das es dem ganzen Volk nahe ging das in so kurzer Zeit das Königspaar sie verlassen hatte und spürte die Hand Kibum die seine umschlungen hatte.

Ja er wusste nicht ob er ein guter König sein würde doch eines wusste er, er würde sein bestes geben.

Nach dem die Beerdigung vorbei war lud Jonghyun alle die gekommen waren zu einem Festessen im Palast ein.

Natürlich war dies nicht üblich aber es war ein besonderer Tag und Jonghyun wollte sich bedanken das so viele erschienen sind.

Alle aßen, hatten Spaß, lachten und erzählten schöne Geschichten über das Königspaar.

Jonghyun erzählte zum Beispiel wie sein Vater ihn eines Nachts geweckt hatte um mit ihm einen Mitternachtssnack einzunehmen.

Taemin der bediente lächelte in sich hinein doch würde dann auch von Jonghyun gebeten zu erklären wie die Küche danach aussah.

Taemin erzählte das alles auf dem Boden lag überall war die Suppe vom Vortag verschüttet und die Majestäten mittendrin.

All die Trauer die Jonghyun in den letzten Tagen und Wochen umfungen hatte war wie weg geblasen.

Die Gedanken und Ängste die er ertragen musste waren einem Gefühl der Geborgenheit gewichen und er dachte jetzt nur an die nächsten Jahre die er Sein Volk beschützen und die er mit Kibum verbringen würde.

Am Abend nach der Feier lag Kibum im Bett und wartete auf den Prinzen.

Das er mal hier liegen und sogar wohnen würde und den Prinzen heiraten würde hätte er sich nie zu träumen gewagt.

Er blickte sich um und bewunderte die Wand dekorationen die sich an der Wand entlang schlängelten.

Das Zimmer war wunderschön und die Farben Auswahl so stimmig doch Kibum kamen sehr viele Ideen in den Kopf womit man das Zimmer noch etwas gemütlicher gestalten könnte.

Andere Möbel und als Wandfarbe nicht grün sondern Rot oder Braun also warme Farben.

Kibum war von klein auf am Nähen und gestalten interessiert.

Er liebte Experimente mit Farben und Formen und er liebte es sich auszuprobieren.

Kibum hoffe das Jonghyun es ihm nicht übel nahm wenn er das "eine oder andere Mal" etwas umgestaltet.

Kibum war so in seinen Gedanken versunken das et nicht gemerkt hatte das Jonghyun inzwischen das Zimmer betreten und sich auf die Bettkante gesetzt hatte.

Erst als einen leichten Druck auf seinen Lippen spürte erwachte er.

"Worüber hast du nachgedacht" fragte Jonghyun als er sie wieder von ihm gelöst hatte.

"ich habe gedacht das... Ach ist nicht so wichtig"

"das kann nicht sein du hast mich nämlich ignoriert"

"Oh bitte entschuldige"

"ist schon gut" Jonghyun lächelt und fügte hinzu "außerdem musst du nicht so höflich

mit mir reden wir wollen doch heiraten"

"oh ja stimmt ich weiß ja auch nicht was mit mir los ist"

"hey dich bedrückt doch etwas, was ist los?"

"du weißt eine Sache noch nicht über mich und ich hoffe das du mich dann immer noch liebst"

"so schlimm wird es schon nicht sein erzähl"

"ok ich habe die Angewohnheit mit Farben zu experimentieren und ich wollte dich fragen ob es dich stören würde wenn ich dein Zimmer vielleicht etwas umgestalte"

"warum sollte es das es ist doch auch für meine Zwecke sag mir was du brauchst und ich schaue was sich machen lässt"

"wirklic? Das wäre wirklich super"

"ich liebe dich Kibum und wenn ich eines gerne mache ist es dir deine Wünsche zu erfüllen"

"aber ich möchte dich nicht ausnutzen" Kibum drehte den Kopf zur Seite.

"das merke ich doch aber ich möchte das du glücklich bist"

"danke Jonghyun"

"nichts zu danken"

"und wie fühlst du dich jetzt nach dem die Beerdigung vorbei ist?"

"ganz gut besser als ich gedacht habe, die beiden sind nun in einer besseren Welt"

Ja da war sich Jonghyun sicher und er war sich auch sicher das seine Eltern von oben herunter schauen und er hoffte auch das sie stolz auf ihn sind.